



14% LEUCHTE LIGHT

Leuchte 14%



Zwei Figuren der Göttin Guanyin, Meißen um 1710/1715

Die Reproduktion der Reproduktion der Reproduktion

In der Dresdner Porzellansammlung finden sich Stücke aus der ganz frühen Meißner Schaffenszeit, die mittels Abguss von chinesischen Originalen entstanden, so z.B. die beiden Figuren der chinesischen Göttin Guanyin. Gerade im Vergleich von chinesischem Original (rechts) und Meißner Nachbildung (links) wird eine Eigenschaft von Porzellan augenscheinlich, die die Kopie als solche eindeutig entlarvt: Porzellan schrumpft im heißen Glasurbrand und verliert dabei an Kontur, wird regelrecht weich gewaschen. Je nach Porzellan-

masse liegt der Schrumpfungsfaktor zwischen 13%–16%, und dabei geschieht im Ofen Einiges, was nicht immer vorhersehbar ist: der Scherben verzieht sich, kann reißen. Das kann zu einem hohen Ausschuss von Porzellanen gerade bei komplizierten Formen führen.

Die Leuchte 14% fordert bei ihrer Herstellung genau diese Eigenschaft der Porzellanmasse heraus. Jeder Porzellanschirm ist ein Abguss des voran gegangenen größeren Schirms und selbst Abgussvorlage für den nächst kleineren. Der Nachbildungsprozess ähnlich dem der zwei Dresdner Figuren der Gottheit wird fünfmal ausgeführt. Somit wiederholt sich mit jedem Abguss der Einfluss, den der Brand auf den Porzellanscherbe hat. Entstanden ist hierbei eine recht eigenwillige Leuchte, die gerade deshalb so spannend ist, weil die Porzellanmasse das Ergebnis mitgeformt hat, und die sanfte und dennoch sichtbare Modifikation von Schirm zu Schirm nachvollziehbar ist.

The Reproduction of the Reproduction of the Reproduction

The Porcelain Collection in Dresden contains pieces from the very early period of Meißen porcelain, which were made using casts from Chinese originals, for example, the two figures of the Chinese Goddess Guanyin. When the Chinese original (right) and the Meißen copy (left) are compared, a feature of porcelain comes to light which clearly reveals the copy as such: porcelain shrinks during the hot glaze firing and thereby loses its contours; they are literally softened. Depending on the porcelain clay used, the shrink factor lies between 13% and 16%. What is more, things happen in the kiln that can not always be anticipated: the clay can become distorted, can crack, and this can lead to a high rate of porcelain rejects, especially if the forms are complicated.

During its production, the 14% light makes use of this very feature of the porcelain mass. Each porcelain lampshade is a cast of the previous, larger shade and is itself the model for the next, smaller one. Like that for the two Dresden figures of the Goddess, the modelling process is carried out five times. With each cast the influence of the firing on the porcelain clay recurs. The result is a rather wilful light whose attraction lies in that fact that the porcelain mass co-shaped the result, and the slight yet visible modification can be ascertained from shade to shade.



01 Das Gipsmodell des ersten Lampenschirms wird auf der Gips-scheibe gedreht.
The plaster model of the first lampshade is turned on the wheel.

02 Die erste Gipsform wird mit Porzellanmasse befüllt.
The first plaster shape is filled with porcelain mass.



03 Erster Abguss.
First cast.

04 Der Schirm kommt aus dem Glasurbrand. Er ist nun um 14% kleiner. Zudem hat die Glasur die Oberfläche leicht weichgewaschen.
The shade comes out of the glaze kiln. It is now 14% smaller. Additionally the glaze has slightly softened the surface.



05 Vom gebrannten Porzellanschirm wird erneut eine Gipsform hergestellt.
A new plaster form is made from the fired porcelain shade.

06 Nach fünfmaliger Reproduktion.
After the fifth reproduction.